

Hamburger Abendblatt

Hamburger  Abendblatt

Ahrensburg

Dieses Trio holt Japan nach Barnitz Trave-art-Festival: Ausstellungen, Workshops, Musik: Das Stormarner Dorf bereitet ein großes Künstlertreffen vor.

Von Ulrike Schwalm

Barnitz - 2005 ist das EU-Japan-Begegnungsjahr. Ein Stormarner Dorf erfüllt die Initiative jetzt mit Leben. In und um Barnitz läuft vom 23. Juli bis 7. August das erste Trave-Art-Festival mit dem Länderschwerpunkt Japan. Zehn deutsche und zehn japanische Künstler arbeiten zwei Wochen lang gemeinsam am Thema "Verbindungen", bieten Workshops sowie Mitmachaktionen an und präsentieren ein Kunstfest mit Atelierbesuchen und viel Musik.

Die Idee für das Festival stammt von der Lokfelder Malerin Ute Elisabeth Herwig (40) und Arne Fahje (27) aus Groß Barnitz. Die beiden hatten sich beim 1. Barnitzer Kunsthandfest im vergangenen Mai kennengelernt. Damals beschlossen sie, etwas Neues mit internationalen Kontakten zu schaffen. Die Wahl des Landes fiel nicht schwer, weil Arne Fahje im Dorf als "Japaner" bekannt ist. "Ich bin Japan-Fan seit mehr als zehn Jahren", sagt der Jurist, der an seiner Dissertation über deutsches und japanisches Recht schreibt. Seit er ein halbes Jahr in der Rechtsabteilung der Industrie- und Handelskammer Tokio gearbeitet hat, fördert er ehrenamtlich den Dialog zwischen beiden Ländern. Zudem ist Fahje Vorstandsmitglied der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Schleswig-Holstein, die ihr 50jähriges Bestehen feiert.

"Wir wollen japanische Gegenwartskunst präsentieren, die mehr ist als Ikebana und Oregami", sagt Arne Fahje, der auch Ansprechpartner für die japanischen Gäste ist. Er hat für das Trave-Art-Festival seine Kontakte rund um die japanische Hauptstadt mobilisiert und zehn Künstler aus Kamakura gewonnen, die gemeinsam mit ihren deutschen Kollegen arbeiten werden. Kamakura ist eine Stadt am Südenende der Bucht von Tokio. "Die Künstler, die zu uns kommen, sind Bildhauer, Fotografen, Glaskünstler, Bonbon- und Hutmacher, Weber und Maler."

Künstlerischer Mitorganisator ist Thomas Helbing (45) aus Lokfeld. Der Diplombildhauer lebt und arbeitet mit

seiner Frau Ute (45) und Tochter Johanna (9) auf dem ehemaligen Hof Scheel in Lokfeld. Der gebürtige Lübecker, der unter anderem die "Artes Liberales" am Bargteheider Ganztagszentrum geschaffen hat, findet den Austausch mit den japanischen Kollegen "spannend".

Um die Finanzen kümmert sich Ute Elisabeth Herwig, die mit ihrem Mann in der alten Schule lebt und dort auch Hauskonzerte und Lesungen veranstaltet. Sie hat es geschafft, daß das Projekt für den nichtmusikalischen Teil des Schleswig-Holstein Musik Festivals anerkannt wurde, das ebenfalls den Länderschwerpunkt Japan hat. Als Partner konnte sie das Amt Nordstormarn gewinnen. Ute Elisabeth Herwig rechnet mit Gesamtkosten von rund 260 000 Euro. "Die Hälfte haben wir als EU-Zuschuß beantragt", sagt sie. Weitere Sponsoren werden daher noch benötigt.

erschieden am 14. April 2005 in Ahrensburg

◀ zurück